

1. **ANDACHTSBILDER:** Heiligenbilder an Hauswänden (Nischen), Bäumen, Brücken usw.

2. **STEINSÄULEN:** Kreuzsäule (Bildstock, Totenleuchte, Pestsäule, Kreuzsäule, Säule, Steinkreuz, Kreuz): Kreuzsäule mit Laterne, anfänglich Totenleuchten an Grabstätten, später Mahn- und Erinnerungssäulen an Fluren, Wegen, Grenzen usw., vom 15. bis zum 19. Jahrh. formenreich. 300 bis 400 Einzelsäulen im Bezirk Rohrbach. — **Figurensäule** (Vesperbild, Dreifaltigkeitssäule, Mariensäule): Hohe Steinsäule mit Steinplastik meist auf Marktplätzen, Gedenksäulen der Markt- oder Dorfgemeinschaft. Stehen in Haslach, Rohrbach, Sarleinsbach, Aigen, Berg, Unterfeuchtenbach.

3. **KREUZE:** Holzkreuze: auf Friedhöfen, seltener auf Fluren. — Eisenkreuze (schmiedeeiserne Kreuze, in jüngster Zeit durch oft geschmacklose Gußeisenkreuze ersetzt): Friedhof Haslach, Friedhof Pfarrkirchen, vereinzelt auf Fluren und an Straßen. — **Passionskreuze** (Leiden Christi, Wetterkreuz): Holzkreuze mit Leidenswerkzeugen, an Hauswänden und auf Fluren (Wetterschutz). In manchen Gebieten (z. B. St. Peter) sehr häufig. — **Kreuzigungsgruppen:** Kreuzdarstellung mit Maria und Johannes; auf Hauswänden, in Kapellen und als Altarbilder.

4. **STANDBILDER** (Statuen, Plastiken hl. Florian, hl. Johannes Nepomuk): In Mauernischen, auf Steinsockeln, in Kapellen, an Brücken und Brunnen (Joh. Nepomuk). In Stein oder in Holz geschnitzt. Als Schutzheilige.

5. **KAPELLEN:** Feldkapelle (Kapelle, Steinkapelle, Bildstock, Breitpfeiler): Eine Weiterentwicklung der Bildstöcke seit dem 17. Jahrh., Laterne wird zur Kapellennische. Sehr häufig auf Fluren. — **Andachtskapelle** (Kapelle): Gemauerte Kleinkapelle mit Nische und Betschemel, mit Gitter abgeschlossen, mit volkstümlichen Malereien ausgestattet. Häufig verunstaltet durch schlechte Bilder, Figuren, Papierblumen, Anstrich, Bedachung. Entstanden im 19. und 20. Jahrh., überall anzutreffen. — **Dorfkapelle** (Kapelle): Größere Kapelle mit Sitzbänken, manchmal mit Türmchen und Glocke. Fast in jedem größeren Dorf. Meist zur Verrichtung gemeinsamer Andachten. Gehört der jüngeren Zeit an. — **Wallfahrtskapelle:** Andachts- oder Dorfkapelle mit einem besonders verehrten Kultgegenstand. — **Hauskapelle:** Kein eigenes Bauwerk. Räume in Schlössern, Spitälern, Schulen und Wohnhäusern.

6. **KIRCHEN:** Filialkirchen: sind Nebenkirchen der Pfarrkirchen. die zum Teil die Rechte der Mutterkirche besitzen. Meist kein regelmäßiger Gottesdienst (Stiftungen). Werden nach ihrer Entstehung Grab- oder Friedhofkirchen, Spitalskirchen, Wallfahrtskirchen, Schloßkirchen genannt. Auch Dorfgemeinschaften errichten Filialkirchen für Sonntags-gottesdienste. Teil der Filialkirchen in der Aufklärungszeit um 1780 aufgehoben, anderer Teil zu Pfarrkirchen erhoben. Können sich im Besitz der Pfarre, aber auch in Privatbesitz befinden. — **Pfarrkirchen.**